



arena



COTTBUS | 21.09.2013

 **DEUTSCHLAND**

 **RUSSLAND**

der katalog ist da, wo ihr seid

adidas teamsport
mobile website

Die komplette Auswahl in deiner Tasche. Stell dir jetzt die neue Ausstattung für deine Mannschaft auf deinem Handy oder Tablet zusammen.



Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

herzlich begrüße ich Sie im Stadion der Freundschaft zu unserem WM-Qualifikationsspiel gegen Russland. Es ist mir eine besondere Freude, dass das erste Spiel unserer Frauen-Nationalmannschaft nach dem Titelgewinn bei der EURO in Schweden in meiner Heimatstadt Cottbus stattfindet. Erwartungsvoll haben die Menschen in der Region auf diese Begegnung hingefiebert.

Ich bin mir sicher, dass viele von Ihnen im Juli vor dem Fernseher die EURO verfolgt und unserer Mannschaft die Daumen gedrückt haben. Der Titelgewinn in Schweden war ein toller Erfolg für das junge Team von Bundestrainerin Silvia Neid. Das Auftreten der Mannschaft, die ich als Delegationsmitglied bei der EURO begleitet habe, hat sehr viel Freude bereitet. Der Schlüssel zum Erfolg lag im großen Teamgeist, dieser Zusammenhalt war sehr beeindruckend. Die Spielerinnen, das Trainer- und Betreuer team bildeten eine verschworene Einheit. Die nicht immer einfache Situation, vor allem zu Turnierbeginn, wurde gemeinsam gemeistert. Mit zunehmendem Turnierverlauf gelang es, sich zu steigern, am Ende stand der insgesamt achte Titelgewinn bei einer EM für eine DFB-Auswahl – ein toller Erfolg! „Laganda 008“ – das Versprechen, das wir alle in Form von Armbändchen an den Handgelenken trugen – wurde schließlich eingelöst. Das schwedische Wort „Laganda“ steht für Teamgeist, die „008“ für die Mission, den achten Titel zu holen.

Mit ebendiesem Teamgeist wollen wir nun die Qualifikation für die WM 2015 in Kanada angehen. Auf unsere junge Mannschaft wartet eine neue Herausforderung. Wir hoffen, mit einem Sieg im heutigen Spiel den Grundstein für eine erfolgreiche Qualifikation zu legen. Ich bin mir sicher, dass mit Ihrer Unterstützung und der tollen Atmosphäre in diesem stimmungsvollen Stadion ein Erfolg gelingt.

Ich wünsche Ihnen ein unterhaltsames Spiel.



Ihre Margit Stoppa
Vorsitzende des DFB-Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball



Inhalt

Editorial	3
Die EM in Bildern	4
Vorschau	8
Die Kader	10
Gegner-Check Russland	13
Die Neid-Bilanz	14
Nadine Angerer im Porträt	16
Stille Konstante Jennifer Cramer	20
Verlässliche Saskia Bartusiak	24
Kurz notiert	26
WM-Fakten	28
Kurz notiert	30
Kampagne zum Amateurfußball	33
Der Brandenburgische Fußball-Verband	34
Fanclub Nationalmannschaft	36
Länderspiel-Statistik	38
DFB-TV	41
Termine	42

Die EM in Bildern

Magische Momente



Der achte EM-Triumph der DFB-Frauen war ein besonders emotionaler: Ende Juli gewann das Team von Bundestrainerin Silvia Neid in Schweden mit einer jungen Mannschaft den insgesamt sechsten EM-Titel in Folge. Mit großem Teamgeist und enormer Willensstärke beeindruckten die DFB-Frauen, die nur eine Niederlage im Turnierverlauf hinnehmen mussten. Im dritten Gruppenspiel gab es ein 0:1 gegen Norwegen, die Revanche glückte allerdings im Finale: Anja Mittag mit ihrem Tor zum 1:0 und Spielführerin Nadine Angerer, die gleich zwei Elfmeter hielt, wurden zu Matchwinnerinnen.



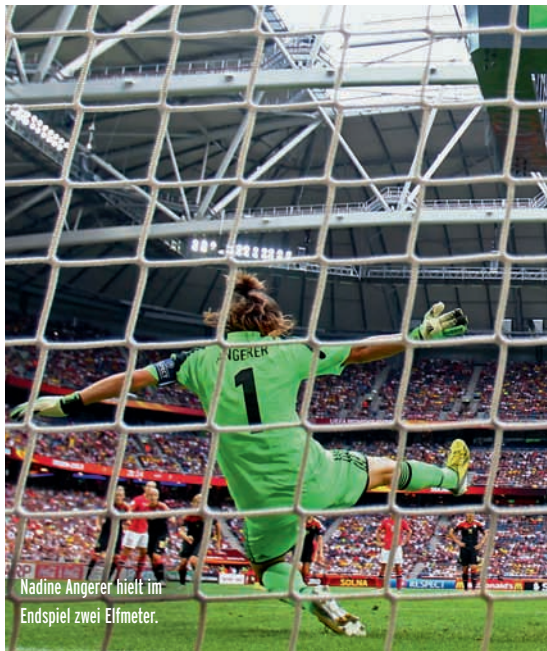
Nach dem Schlusspfiff des Finales.



Lena Goeßling nach dem 0:0 im Auftaktspiel gegen die Niederlande.



Der Zusammenhalt war groß.



Nadine Angerer hielt im Endspiel zwei Elfmeter.



Jubel nach dem Sieg gegen Island.



Anja Mittag erzielte das goldene Endspiel-Tor.



Teamgeist als Stärke.



Kämpfernatur Simone Laudehr (links) im Viertelfinale gegen Italien.



Saskia Bartusiak (rechts) im Duell mit Lotta Schelin.



Mehrere Tausend Fans bereiteten der DFB-Auswahl auf dem Frankfurter Römerberg einen tollen Empfang.



Lena Lotzen, Nadine Keßler und Lena Goëßling (von links) präsentieren auf dem Balkon des Römer den EM-Pokal.



Trotz Regenschauer war die Stimmung gut.



Ankunft am Flughafen Frankfurt.

Russland gilt als stärkster Gegner in der WM-Qualifikation

Die erste Hürde

Gleich zu Beginn der WM-Qualifikation wartet mit der Begegnung gegen Russland eine anspruchsvolle Aufgabe auf die Frauen-Nationalmannschaft. Schließlich zählte das russische Team zu jenen zwölf besten Mannschaften Europas, die bei der EM in Schweden antraten. Dort erlebte das Team von Trainer Sergey Lavrentyev allerdings bittere Momente: Als nach der Gruppenphase mit Dänemark punkt- und torgleicher Gruppendritter, musste das Los über das Vorstoßen ins Viertelfinale entscheiden. Gezogen wurde allerdings das skandinavische Team, die Russinnen mussten die Heimreise antreten.

Nun will Russland unbedingt bei der WM dabei sein. Für Bundestrainerin Silvia Neid ist klar: „Das ist der stärkste Gegner in unserer Gruppe. Wir müssen unsere beste Leistung abrufen, um gegen Russland zu gewinnen.“ Und schlagen müsse man das Team aus Osteuropa unbedingt, wolle

man sich direkt für die Endrunde in Kanada qualifizieren, meint Silvia Neid. Denn nur die Erstplatzierten der insgesamt sieben europäischen WM-Qualifikationsgruppen buchen das Ticket für Kanada direkt. Der letzte UEFA-Platz wird in Play-offs ausgespielt, für die sich die vier besten Gruppenzweiten qualifizieren. Ein Szenario, das die DFB-Auswahl unbedingt vermeiden möchte. Deshalb gilt für Silvia Neid: „Wir freuen uns natürlich alle noch über unsere gewonnene Europameisterschaft. Aber man muss der Mannschaft klarmachen, dass die EM Schnee von gestern ist und wir nach vorne in Richtung WM schauen, für die wir uns erst qualifizieren müssen.“ Die Qualitäten des Gegners sieht die Bundestrainerin in der mannschaftlichen Geschlossenheit, der Fähigkeit, die Räume eng zu machen, und dem schnellen Umschaltspiel nach Ballgewinn. „Außerdem haben sie in Elvira Todua eine herausragende Torfrau. Aber ein Sieg muss unser Ziel sein“, so Silvia Neid.

Beim Start in die WM-Qualifikation tritt die Bundestrainerin mit 19 Europameisterinnen in Cottbus an. Vier Spielerinnen aus dem erfolgreichen Team, das Ende Juli in Schweden den achten EM-Titel für die DFB-Frauen holte, fehlen: Verletzungsbedingt können Svenja Huth (Kreuzbandriss), Josephine Henning (Anriss des Haltebandes der Kniescheibe), Jennifer Cramer (Flüssigkeitsansammlung im Oberschenkelknochen) und Anja Mittag (Fingerbruch) beim Auftaktspiel der WM-Qualifikation nicht dabei sein. Bundestrainerin Silvia Neid sagt:

„Es ist schade, dass sich die vier verletzt haben, ich drücke ihnen für die Reha die Daumen.

Natürlich hätte ich beim ersten Spiel nach der EM gerne alle Europameisterinnen dabeigehabt.“ Neben Russland trifft die DFB-Auswahl in der Gruppe eins der WM-Qualifikation noch auf die Slowakei, Kroatien, Slowenien und Irland.

› Annette Seitz

Die russische Torfrau Elvira Todua spielt seit Jahren auf hohem Niveau.



Weil Sie Fairplay auch bei Ihrer Baufinanzierung erwarten.

Suchen wir für Sie den optimalen Zinssatz von 250 Banken.



BAU-
FINANZIERUNG
mit Marktanalyse

250 Banken
im Vergleich

Als einer der größten Immobilienfinanzierer Deutschlands bieten wir Ihnen eine umfassende Beratung und ein individuelles Finanzierungskonzept. Unsere Finanzierungsexperten analysieren Ihre persönliche Situation und erstellen für Sie ein maßgeschneidertes Angebot, das genau zu Ihnen passt. Dank unseres umfangreichen Marktvergleichs aus Angeboten von 250 Banken erhalten Sie Top-Konditionen.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:
unter **069 98660932** oder
www.baufinanzierung.commerzbank.de



COMMERZBANK 
Die Bank an Ihrer Seite

Die Kader

DEUTSCHLAND

	Nr.	Name	Verein	Geb.	Ländersp.	Tore
TOR	1	Nadine Angerer	Brisbane Roar	10.11.78	124	-
	12	Almuth Schult	VfL Wolfsburg	09.02.91	11	-
	21	Laura Benkarth	SC Freiburg	14.10.92	-	-
ABWEHR	2	Bianca Schmidt	1. FFC Frankfurt	23.01.90	35	2
	3	Saskia Bartusiak	1. FFC Frankfurt	09.09.82	74	-
	4	Leonie Maier	FC Bayern München	29.09.92	15	2
	5	Anniko Krahn	Paris Saint-Germain FC	01.07.85	94	4
	15	Katharina Baunach	FC Bayern München	18.01.89	2	-
	22	Luisa Wensing	VfL Wolfsburg	08.02.93	13	-
MITTELFELD	6	Simone Laudehr	1. FFC Frankfurt	12.07.86	65	15
	7	Melanie Behringer	1. FFC Frankfurt	18.11.85	89	24
	8	Nadine Keßler	VfL Wolfsburg	04.04.88	18	4
	14	Isabelle Linden	Bayer 04 Leverkusen	15.01.91	1	-
	16	Melanie Leupolz	SC Freiburg	14.04.94	6	-
	19	Fatmire Bajramaj	1. FFC Frankfurt	01.04.88	63	13
	20	Lena Goeßling	VfL Wolfsburg	08.03.86	55	4
23	Sara Däbritz	SC Freiburg	15.02.95	3	-	
ANGRIFF	9	Lena Lotzen	FC Bayern München	11.09.93	16	1
	10	Dzsenifer Marozsán	1. FFC Frankfurt	18.04.92	24	7
	11	Alexandra Popp	VfL Wolfsburg	06.04.91	35	19
	13	Célia Šašić	1. FFC Frankfurt	27.06.88	84	43

Trainerin: Silvia Neid

RUSSLAND

	Name	Geb.
TOR	Elvira Todua	31.01.86
	Julia Grichenko	10.03.90
ABWEHR	Yulia Gordeeva	05.01.88
	Olga Petrova	09.07.86
	Luliia Bessolova	23.08.92
	Alla Sidorovskaya	27.07.83
	Elena Medved	23.01.85
	Ksenia Tsybutovich	26.06.87
	Daria Makarenko	07.03.92
MITTELFELD	Ekaterina Dmitrenko	16.01.90
	Marina Pushkareva	24.08.89
	Valentina Savchenkova	29.04.83
	Elena Terekhova	05.07.87
	Anastasia Kostyukova	15.05.85
	Svetlana Tsidikova	04.02.85
	Natalia Osipova	26.12.90
ANGRIFF	Anna Sinyutina	23.06.88
	Olesya Mashina	08.10.87
	Anna Cholovyaga	08.05.92
	Alena Beliaeva	13.02.92
	Elena Morozova	15.03.87
	Nelli Korovkina	01.11.89
	Ekaterina Sochneva	12.08.85
ANGRIFF	Ekaterina Pantyukhina	09.04.93
	Elena Danilova	17.06.87
	Trainer: Sergey Lavrentyev	

Liebe Fußball-Heldinnen,
sechs EM-Titel in Folge. Das nennt
man „zuverlässige Lieferung“.

Die Deutsche Post gratuliert der
Frauenfußball-Nationalmannschaft
herzlich zum erneuten EM-Titel
und ist ein sehr stolzer Premium-Partner.



Deutsche Post 

Die Post für Deutschland.

DAS BESTE VOM FRAUENFUSSBALL WÖCHENTLICH LIVE AUF DFB-TV



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

www.dfb-tv.de

Gegner-Check Russland

Ambitioniert und leistungsstark



Nach der EURO ist vor der WM: Im ersten Spiel der Qualifikation für die Endrunde 2015 in Kanada trifft die DFB-Auswahl heute auf Russland. Die Russinnen schieden bei der EM in Schweden auf denkbar unglückliche Weise aus – nämlich durch ein Stück Papier. Das sollte man über die russische Frauen-Nationalmannschaft wissen.

EM-AUS NACH LOSENTSCHEID: Bei der Endrunde der EURO 2013 belegte die russische Frauen-Nationalmannschaft in der Gruppe C den dritten Rang. Nach einer 1:3-Niederlage gegen Frankreich erkämpften sich die Russinnen gegen England und Spanien jeweils ein 1:1-Unentschieden. Da die beiden besten Drittplatzierten der Gruppen ebenfalls ins Viertelfinale einzuziehen, durfte sich das russische Team mit den zwei erspielten Punkten berechnete Hoffnungen auf das Achtelfinale machen. Einziger Haken: Island war als bester Gruppendritter bereits weiter, und Dänemark hatte genau dieselbe Punkt- und Torbilanz. Also musste per Los über die Viertelfinalteilnahme entschieden werden. Das Glück war hier allerdings nicht mit den Russinnen – Dänemark wurde gezogen, das Team von Sergey Lavrentyev musste die Heimreise antreten.

DAS HERZ DES A-TEAMS wird gebildet von jener Generation, die 2006 U 19-Europameisterinnen wurden. Mitglieder dieser Generation: Torfrau Elvira Todua, Angreiferin Elena Morozova und Spielmacherin Elena Terekhova waren damals dabei.

SEIT DER GRÜNDUNG DER FRAUEN-NATIONALMANNSCHAFT hat Russland immer wieder gute Leistungen gezeigt, 1999 sowie 2003 das Viertelfinale der Weltmeisterschaft für Frauen erreicht und sich bis auf eine Ausnahme regelmäßig für die EURO qualifiziert. Nur 2005 fehlte das russische Team, da es in den Play-offs an Finnland scheiterte. Für ein olympisches Turnier konnten sich die Russinnen allerdings noch nie qualifizieren.

Angreiferin Elena Morozova (links) zählt zu den Leistungsträgerinnen des russischen Teams.



TRAINER der russischen Frauen-Nationalmannschaft ist Sergey Lavrentyev. Seit Oktober 2012 ist der 41-Jährige im Amt. Gleich zum Auftakt seiner Amtszeit führte er sein Team in den Play-offs gegen Österreich zur Endrunde der EURO 2013.

DEN HÖCHSTEN SIEG bei der Qualifikation zur Europameisterschaft 2013 in Schweden erzielte Russland im März 2012 mit einem 8:0 gegen Mazedonien. Im August 2010 gelang in der WM-Qualifikation gegen Kasachstan ebenfalls ein 8:0. Russlands höchste Niederlage war ein 0:7 gegen Deutschland im EM-Viertelfinale 1992. Damals war auch Bundestrainerin Silvia Neid unter den Torschützinnen. Derzeit belegt die russische Frauen-Nationalmannschaft den 22. Rang in der FIFA-Weltrangliste.

DIE BILANZ der deutsch-russischen Duelle ist eindeutig: Beide Teams stehen sich insgesamt zum 15. Mal gegenüber. Das erste Duell war besagter 7:0-Sieg der Deutschen am 11. Oktober 1992. Bislang hat die deutsche Frauen-Nationalmannschaft zwölf Duelle gegen Russland gewonnen, zwei Mal trennte man sich unentschieden bei 45:7-Toren. Der letzte Sieg gelang in einem Freundschaftsspiel am 6. August 2009 mit 3:1.

DER FK ROSSIYANKA ist in der Nähe von Moskau beheimatet und der bekannteste russische Frauen-Fußballverein. Der Klub spielt in der aktuellen Saison in der Champions League der Frauen. Vergangene Saison schied man hier im Viertelfinale gegen den VfL Wolfsburg aus.

› Maximilian Schwartz

Bundestrainerin Silvia Neid auf Erfolgskurs

Die Neid-Bilanz

Achtmal gewann eine deutsche Frauen-Nationalmannschaft bislang den EM-Titel, bei allen Turnieren wirkte Silvia Neid mit: als Spielerin, Assistenz-Trainerin und schließlich Bundestrainerin. Auch wenn alle Turniere stets ihre eigene, ganz spezielle Dramaturgie hatten: Jene Endrunde in Schweden, die Ende Juli mit dem 1:0-Sieg im Finale in Solna gegen Norwegen ihr so glückliches Ende für die DFB-Frauen fand, wird ganz besonders im Gedächtnis bleiben. Mit dramatischen Momenten, spannenden Begegnungen, vielen Unwägbarkeiten schon im Vorfeld und einer Bundestrainerin, die mit ihrer Kompetenz und Erfahrung gefordert war.

Schon vor dem Turnier ließ sich Silvia Neid nicht von zahlreichen Hiobsbotschaften aus der Ruhe bringen. Insgesamt sechs Stammspielerinnen mussten für die EM verletzungsbedingt absagen: Kim Kulig, Babett Peter, Viola Odebrecht, Verena Faißt, Alexandra Popp und Linda Bresonik. Doch Silvia Neid haderte nicht, sondern schenkte ihrer jungen Mannschaft das Vertrauen: „Wir müssen die Situation so annehmen, wie sie ist, und die Spielerinnen, die wir haben, stark machen“, sagte sie. Die Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von 23,5 Jahren verfügte nur über wenig Turnierfahrung, besonders in der Verantwortung standen deshalb die erfahrenen Spielerinnen wie etwa Nadine Angerer, Saskia Bartusiak und Annike Krahn. Gleichwohl wusste Neid: „Man muss den jungen Spielerinnen auch zugestehen, Fehler zu machen. Daraus werden sie lernen. Dieses Team hat großes Potenzial, aber es braucht auch noch Zeit, sich zu entwickeln.“

Die Erwartungen der Öffentlichkeit waren dennoch hoch. Und als nach dem 0:0 gegen die Niederlande und dem 3:0 gegen Island das 0:1 gegen Norwegen folgte, gab es auch Kritik. Ungeachtet der Ausfälle und der Tatsache, dass viele Spielerinnen nur wenig Länderspielerfahrung hatten. Doch

Neid blieb ruhig, baute ihre Mannschaft auf, machte sie stark. Und setzte in einer schwierigen Turnierphase entscheidende Impulse.

Nach dem enttäuschenden Auftreten im Gruppenspiel gegen Norwegen hatte die Bundestrainerin ihr Team hart kritisiert – auch um ihre Spielerinnen vor dem wichtigen Viertelfinale gegen Italien aufzurütteln. Daneben setzte sich die Mannschaft ohne Trainerin zusammen, um sich auszusprechen. In der Rückschau fügen sich die einzelnen Mosaiksteine zu einem Ganzen zusammen. Dazu zählt auch, dass es zur Arbeitsweise von Neid gehört, permanent den Dialog mit ihren Spielerinnen zu suchen. Das Puzzle wurde vervollständigt durch eine Aktion, die als einer der Schlüsselmomente des Turniers gilt. Es war dieser Moment, der hinter verschlossenen Türen stattfand, aber so viel aussagte über das Verhältnis von Silvia Neid zu ihren Spielerinnen und ihr Gespür für die Situation. Jene außergewöhnliche Mannschaftssitzung in Växjö, die einen besonderen Inhalt hatte, zwei Tage vor dem Viertelfinale gegen Italien. In der Nachmittageinheit hatte Silvia Neid ihre Spielerinnen mit einer Aufgabe überrascht. Eingeteilt in zwei Gruppen gab es ein Torschusswettbewerb. Die Gruppe, die verlor, musste jeweils zu zweit am Abend vor der kompletten Mannschaft und dem Trainerteam Kurzpräsentationen zu sechs Begriffen halten: Teamgeist, Mut, Leidenschaft, Ehre, Traum und Motivation. Eine besondere Drucksituation, die auf dem Platz den gewünschten Effekt erzielte: Hochkonzentriert und entschlossen waren alle bei der Sache und zeigten damit das, was sie im Gruppenspiel gegen Norwegen vermissen ließen – und die Spielerinnen verstanden, was die Bundestrainerin meinte. Aufrütteln, wach machen, nachdenken über jene Tugenden, die noch beim Spiel gegen Norwegen nicht mehr vorhanden schienen, aber so wichtig für den Erfolg sind.

Im ständigen Dialog mit ihren
Spielerinnen: Silvia Neid.



Am Abend folgten in der Mannschaftssitzung intensive Momente, bemerkenswerte Gedanken und beeindruckende Vorträge. Individuell, einzigartig – jeder für sich ein Appell: Nur gemeinsam und mit der richtigen Einstellung können wir erfolgreich sein. Elemente der verschiedenen Präsentationen wurden übrigens auf einem Plakat in der Kabine aufgehängt – ein Motivationstrick, der nachhaltig den Geist des Abends von Växjö durch das Turnier transportierte. Zwei Tage später gelang mit einer Energieleistung gegen Italien der Einzug ins Halbfinale, wo Schweden mit einer auch spielerisch starken Leistung besiegt wurde. Der Rest ist bekannt: Anja Mittag's Tor zum 1:0 gegen Norwegen, Nadine Angerer's Elfmeterparaden.

Nun steht die nächste Herausforderung für die junge Mannschaft von Silvia Neid an: die Qualifikation für die WM 2015 in Kanada. „Man muss der Mannschaft klar machen, dass der EM-Titel Schnee von gestern ist, auch wenn wir uns immer noch sehr darüber freuen“, betont Neid. „Jetzt schauen wir in Richtung WM, und dafür muss man sich erst mal qualifizieren.“

› Annette Seitz





Nadine Angerer sucht in Australien eine neue Herausforderung

Das nächste Abenteuer für den

Wenn Nadine Angerer gewollt hätte, wäre diesen Sommer jeden Tag irgendwo ein TV-Auftritt, eine PR-Veranstaltung, ein Interview möglich gewesen. Aber sie wollte nicht. „Ich hatte so viele Anfragen, dass ich täglich etwas hätte machen können. Aber wenn ich dabei nicht hellwach bin und eigentlich darauf keine Lust habe, hilft mir das nicht“, sagt sie. Also nahm die deutsche Nationaltorhüterin, die im Finale der Frauen-EM gegen Norwegen (1:0) mit zwei gehaltenen Elfm Metern den Grundstein zum achten Titelgewinn legte, nur jene Einladungen an, die sie selbst für sinnvoll erachtete.

Prägend in Erinnerung blieb ihr beispielsweise Anfang August der Besuch in der im NDR ausgestrahlten Talkshow „3nach9“ im Bremer Weserhaus. Befragt von Judith Rakers und Giovanni di Lorenzo, gab sich die 34-Jährige mal wieder angenehm lässig. Eigentlich erstaunlich, dass sie nun Anfang September auf einer ausgeleuchteten Bühne in der UEFA-Zentrale in Nyon erst gar nicht so locker wirkte. Vielleicht, weil sie mit der Auszeichnung als „Europas Fußballerin des Jahres“ nicht gerechnet hatte? „Ich bin total happy, aber auch sehr überrascht“, gestand die EM-Heldin bei Erhalt der silbernen Trophäe aus den Händen von UEFA-Präsident Michel Platini.

Die Auszeichnung, bestätigte sie, bedeutete ihr „total viel“, denn: „Ich habe bewiesen, dass ich gut bin. Ich habe nie an mir gezweifelt.“ Und rückblickend lieferte sie für ihre Glanztaten in Südschweden eine Erklärung, die in Richtung der Bundestrainerin zielte: „Ich wollte das auch für Silvia Neid machen, um ihr für dieses Vertrauen zu danken.“ Trainerin und Torhüterin schlossen einen von gegenseitigem Respekt geprägten Pakt, der nach der EM-Endrunde nun auch in der WM-Qualifikation halten soll, die in der Lausitz mit der Partie gegen Russland beginnt.



Freigeist

AYER
E



Und fast zwangsläufig rückt die Kapitänin wieder in den Fokus: Heute steht Nadine Angerer gegen den EM-Teilnehmer in Cottbus im Stadion der Freundschaft zwischen den Pfosten, nur einen Tag später startet vom Frankfurter Flughafen ihr nächstes Auslandsabenteuer: Dann geht es via Bangkok und Sydney nach Brisbane, wo ihr neuer Arbeitgeber Brisbane Roar wartet. Ein Klub der australischen W-League, der zwischen November und Februar ihr Arbeitgeber ist. Zu Beginn werde sie wohl bei der australischen Nationalspielerin Kim Carroll wohnen und dann weitersehen, erzählt die unangepasste Torfrau. Übermäßig lange hält sie sich ja auf dem fünften Kontinent nicht

auf, denn ab dem nächsten Frühjahr ist ein Engagement in der amerikanischen Frauen-Profiliga NWSL fest verabredet. „Es war immer mein Traum, in den USA zu spielen. 2009 habe ich drei Angebote abgelehnt“, verrät sie. „Diesmal bin ich eines Morgens aufgewacht und hatte das Gefühl: ‚Das ist es!‘“

Nadine Angerer ist ein Freigeist, sie hat ein Faible für Kopfbedeckungen aller Art, aber die Welt- und Europameisterin stellt noch viel mehr dar: nämlich die wichtigste Führungskraft für ihre zumeist deutlich jüngeren Mitspielerinnen, die sie scherzhaft schon als „Kindergarten“ titulierte. Die Beschreibung als „große Schwester“, sagte sie, traf ihre Rolle dabei ziemlich gut. „Von der Mutter hat man immer die Vorstellung, dass sie Regeln vorgibt und streng ist – das bin ich gar nicht.“ Und doch gestand sie auch: „Nach der Vorrunde war ich nicht mehr die nette Schwester. Da wurde ich total sauer. In der Situation wusste ich, was in der Mannschaft steckt, aber sie ruft es nicht ab.“ Vor laufender Kamera hatte sie nach dem 0:1 im Gruppenspiel gegen Norwegen verlangt: „Wir müssen endlich den Arsch hochkriegen.“ Es hat gewirkt. Keine Nationalspielerin hat nach der EM so lange pausiert wie die Torhüterin, die die freie Zeit nutzte, um in Berlin und Malmö Freunde zu besuchen, in Frankfurt Behörden-gänge zu erledigen und vor allem ihr Häuschen auf Feuer-ventura zu renovieren, wo sie sich mittels ihrer bevorzugten Fitnessmethode („Crossfit“) auch körperlich in Form hielt. Jedoch erst am vergangenen Wochenende stellte sie sich bei Michael Fuchs in Nürnberg fürs erste Torwarttraining vor. „Ich hatte wirklich lange keinen Ball mehr an den Händen, aber das geht bei mir ratzfatz.“ Wer die für ihre Position spezifischen Abläufe so verinnerlicht hat wie diese stilsichere Ikone, der sollte tatsächlich rasch in Form kommen. Und so sagt auch Silvia Neid: „Die ‚Natze‘ ist schnell wieder drin.“



› Frank Hellmann

MAPPEN MAGAZ
LIEGESTÜHLE



BLÖCKE SPANNR
KEILRA

AUFKLEBERER FALT

POSTKARTEN HISSFLAGGEN
KONTROLLBÄNDER FL

ETIKETTEN HAFTNO
GRUSS- UND EINLADUN

EINTRITTSKARTEN DISPL

KUNDENSTOPPER PLAN
DURCHSCHREIBESÄTZE SITZWÜRFEL



FLYER

ZINE SCHILDER
GESCHÄFTS-
AUSSTATTUNG

RAHMEN TRAGTASCHEN

RAHMEN PRODUKTVERPACKUNGEN

TBLÄTTER ORDNER
FAHNEN

LYER BRIEFUMSCHLÄGE
VISITENKARTEN

OTIZ DRUCK KLATSCHPAPPE

NGSKARTEN
LAY BRIEFFPAPIER

NEN PLAKATE



Vom Aufkleber übers Hochglanzmagazin bis zur Fahne druckt flyeralarm Produkte aller Art – in 1A Qualität, zu Superpreisen und wenn's eilt, auch über Nacht.

Jetzt bestellen auf flyeralarm.de

FLYERALARM



Wegen einer Verletzung heute nur Zuschauerin:
die Potsdamerin Jennifer Cramer.

Jennifer Cramer musste ihre Teilnahme kurzfristig absagen

Die stille **Konstante**

Dem großen Empfang folgte ein kleiner, aber nicht weniger herzlicher. Nachdem die Frauen-Nationalmannschaft vor Tausenden von Menschen auf dem Frankfurter Römerberg empfangen wurde, ging es für Jennifer Cramer schnurstracks zur Familie ins kleine nordhessische Dorf Birkenbringhausen. Dort wartete auf die 20-jährige Defensivspielerin des 1. FFC Turbine Potsdam, die leider kurzfristig für das heutige WM-Qualifikationsspiel wegen einer Flüssigkeitsansammlung im Oberschenkelknochen des Kniegelenkes passen musste, eine Überraschung: Rund 200 Freunde, Bekannte und Fans waren gekommen, um „ihre Jenny“ zu empfangen. „Damit hätte ich nicht gerechnet, das ist schon erstaunlich, wie hier alle hinter mir stehen“, so ihre Reaktion. Ein wenig verlegen war sie schon, so im Mittelpunkt zu stehen. Denn Jennifer Cramer zählt zu den ruhigen Zeitgenossinnen. Es kommt sogar vor, dass ihr Verhalten gründlich missverstanden wird. Zurückhaltend tritt sie auf, ist ein nachdenklicher Typ, der zunächst abwartet, beobachtet und sich seine Gedanken macht, ehe er zugänglicher wird. Eine Zurückhaltung, die manchmal als Arroganz fehlinterpretiert wird.

Doch das ist eine Eigenschaft, die ihr völlig abgeht; sie ist alles andere als das. Jennifer Cramer zählt zu den Stillen im Team von Bundestrainerin Silvia Neid. Was allerdings nicht zu verwechseln ist mit Hochmut und schon gar nicht damit, keine Verantwortung übernehmen zu wollen. Das hat sie während der EM in Schweden gezeigt – ihrem ersten Turnier im A-Kader. 2012 zählte sie schon zu jener U 20-Auswahl, die in Japan Vize-Weltmeister wurde. In einer Mannschaft mit Dzenifer Marozsan, Laura Benkarth, Leonie Maier, Lena Lotzen, Melanie Leupolz und Luisa Wensing – jenen Spielerinnen, die wie sie nur ein Jahr später in Schweden Europameisterinnen wurden. Cramer wurde in fünf der sechs EM-Partien von Bundestrainerin Silvia Neid aufgestellt – nur im dritten Gruppenspiel gegen Norwegen musste sie nach ihrer zweiten Gelben Karte gesperrt werden (es war das einzige Spiel, das mit einer Niederlage endete). „Das habe ich sicher so nicht erwartet, aber es hat mich riesig gefreut, als die Bundestrainerin mir vor dem ersten Spiel gesagt hat, dass ich von Anfang an spiele. Ich bin schon ein bisschen stolz, dass ich immer zur Startelf gehört habe.“

Am 11. März 2013 debütierte sie in der Frauen-Nationalmannschaft beim Algarve Cup mit dem Spiel gegen Norwegen. Das EM-Finale in Solna war erst ihr zehntes Länderspiel – eine rasante Entwicklung der im hessischen Frankenberg am Edersee geborenen und in dem 800-See-Ort Birkenbringhausen aufgewachsenen Cramer, die früh das heimische Elternhaus verließ. Schon mit 15 Jahren ging sie ins Sportinternat nach Potsdam, sah dort optimale Bedingungen für ihre Entwicklung als Fußballerin: „Ich wollte weiterkommen. Ich wusste, ich muss diese Chance ergreifen.“ Mit fünf Jahren begann sie mit dem Fußball, damals mit Jungs. „Das ist das Beste, was ein Mädchen machen kann“, betont sie. „Man lernt, sich durchzusetzen, wird handlungsschneller. Ich habe damals viel Spaß gehabt, weil es für mich eine richtige Herausforderung war.“

Dann mit 15 der Wechsel nach Brandenburg. Auch wenn es ihr schwerfiel, die Familie und ihre gewohnte Umgebung zu verlassen, auch wenn die Entscheidung erst nach zähem Ringen mit sich selbst fiel: Sie tat es. Heimweh hat sie zuweilen immer noch. Dennoch ist sie zielstrebig und willensstark ihren Weg gegangen. Ihre eigene Leistung beurteilt sie grundsätzlich selbstkritisch – nicht über das, was gut geklappt hat, sondern über die weniger guten Abläufe spricht sie. Über jeden noch so kleinen Fehler ärgert sie sich, stets mit dem Anspruch, es beim nächsten Mal wieder besser zu machen. Dass sie bei der EM alle Spiele durchspielte, nicht einmal vorzeitig ausgewechselt wurde, war wichtig für sie. „Das hat mir Selbstvertrauen gegeben“, sagt Jennifer Cramer, die kurz vor der EURO ihr Abitur gemacht hat.

Heute wäre sie so gerne, als einzige Spielerin, die in Brandenburg unter Vertrag steht, in Cottbus aufgelaufen. Nun bleibt ihr nur, den Kolleginnen die Daumen zu drücken.

› Annette Seitz

So fährt man Siege heim.

Die neue A-Klasse. Jetzt Probe fahren.

www.mercedes-benz.de/a-klasse



Eine Marke der Daimler AG

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 9,1-4,5/5,9-3,3/7,1-3,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 165-98 g/km;

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Anbietern: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Effizienzklasse: D-A+.

Fahrzeugtypen. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

Saskia Bartusiak besetzt bei den DFB-Frauen eine Schlüsselrolle

Bodenständiger Kopfmensch

Es gibt Begrifflichkeiten, mit denen kann Saskia Bartusiak herzlich wenig anfangen. Die im Fußball oft gebrauchte Bezeichnung „Druck“ gehört dazu. „Druck ist kein gutes Wort“, sagt die 31-Jährige, die sich einen eigenen Blick bewahren möchte. Ja, sie will ihre Ziele erreichen, aber nein, Druck verspüre sie dabei keinen. Randaspekte aufzubauschen, Nebensächlichkeiten zu überhören hat der blonden Abwehrspielerin noch nie gefallen. Und doch verhinderte derlei Bodenständigkeit nicht, beim 1. FFC Frankfurt und in der Frauen-Nationalmannschaft zur Führungskraft zu reifen.

Silvia Neid lässt auf „Sassi“, wie die gebürtige Frankfurterin im Kollegenkreis genannt wird, nichts kommen. „Sie ist die Zuverlässigkeit in Person“, sagt die Bundestrainerin vor dem WM-Qualifikationsspiel gegen Russland in Cottbus. Im Stadion der Freundschaft soll Saskia Bartusiak ihr 75. Länderspiel bestreiten – ein kleines Jubiläum für die Weltmeisterin (2007) und zweifache Europameisterin (2009 und 2013).

Vor dem Start der Frauen-Bundesliga räumte sie ein, dass ihr nach der erfolgreichen EM der Einstieg nach der kurzen Sommerpause, die sie unter anderem zu einem Abstecher zur in Bayern lebenden Verwandtschaft nutzte, anfangs nicht leichtgefallen sei. „Man muss sich dann wirklich neu motivieren, wenn es zwei Wochen danach gleich wieder losgeht. Am Anfang hatte ich gleich einige Probleme mit der Wade.“

Saskia Bartusiak ist auch unter dem neuen Trainer Colin Bell gesetzt; sie war übrigens eine, die sich nach der missratenen Saison im Klub traute, gewisse Missstände wie die Trainingsbedingungen und die medizinische Versorgung anzuprangern. Erfolgreich. „Es musste da ein Umdenken stattfinden.“ So etwas spricht nur jemand öffentlich aus, der intern auch Gehör findet. FFC-Manager Siegfried Dietrich preist sie mittlerweile als „große Persönlichkeit“.

Interessant auch, was Nadine Angerer über ihre langjährige Weggefährtin sagte, als sie vor dem EM-Finale auf der sonnenüberfluteten Terrasse des Mannschaftshotels in Solna für die UEFA-Internetseite ihre Mitspielerinnen beschrieb: „Sie ist ein richtiger Kopfmensch, der sehr gut reflektiert, aber sehr herzlich und lustig lachen kann, dass es richtig ansteckend ist.“ Für die Kapitänin handelt es sich bei der Verteidigerin sogar „um die am meisten unterschätzte Nationalspielerin der vergangenen Jahre.“ Es gehört zum Charakter der diplomierten Sportwissenschaftlerin, die an der Johann Wolfgang Goethe-Universität ihr Examen absolvierte, ungerne für sich selbst die öffentliche Werbetrommel zu rühren. Umso besser, dass nach dem Halbfinale in Göteborg die UEFA doch tatsächlich die deutsche Nummer drei zur „Spielerin des Spiels“ kürte. Beinahe ein bisschen verlegen nahm die auch im Spielaufbau stark verbesserte Abwehrspielerin die Auszeichnung entgegen.

„Natürlich freut man sich, wenn die Spielerinnen gewürdigt werden, die die Drecksarbeit machen“, sagte die Prämierte damals und lobte auch gleich ihre Partnerin in der Innenverteidigung: „Annike Krahn und ich kennen uns eben eine Zeit lang. Ich weiß, was ich an ihr habe.“ Fakt war ja, dass sich Nadine Angerer nach den EM-Spielen in Südschweden zuerst immer bei Saskia Bartusiak und Annike Krahn im Verbund mit herzlichen Umarmungen bedankte. Ein Trio schwelgte gemeinsam im Glück. „Die beiden vor mir waren für mich Gold wert“, räumte die ausgezeichnete Torhüterin ein.

Saskia Bartusiak hat die Übersicht.



mit Humor

Und auch für die Bundestrainerin gibt es keinen Anlass, an der zentralen Abwehr zu rütteln. „Anniko coacht von Anfang bis Ende, Saskia strahlt Ruhe aus – die beiden führen auch unsere jungen Außenverteidigerinnen“, sagt Silvia Neid. Defensive Stabilität gilt bei ihrem Team längst als ein Markenzeichen. 1:0 gegen Italien, 1:0 gegen Schweden, 1:0 gegen Norwegen lauteten die Resultate in der K.-o.-Runde auf dem Weg zum achten EM-Titel. Nun stellt die WM 2015 in Kanada das nächste Fernziel dar, für das es sich allerdings erst zu qualifizieren gilt. Saskia Bartusiak: „Russland wird ein schwieriges Spiel, dieser Gegner hat große Fortschritte gemacht.“

Bis Sommer 2015 läuft übrigens auch ihr Vertrag mit dem 1. FFC Frankfurt, wo sie seit 2005 spielt – zuvor hatte sie neun Jahre am Bornheimer Hang beim FSV Frankfurt verbracht. Was nicht heißt, dass die Sportlerin in zwei Jahren schon einen Schlusstrich unter die aktive Karriere zieht: „Ich bin total fit und möchte 2015 eigentlich noch nicht aufhören.“ Zumal aus der am meisten unterschätzten bereits eine hochgeschätzte Nationalspielerin geworden ist.

› Frank Hellmann



100.000 Likes für DFB-Frauen auf Facebook

Die offizielle Facebook-Fanseite der deutschen Frauen-Nationalmannschaft hat erstmals die Marke von 100.000 „Gefällt mir“-Angaben geknackt. Vor der EURO in Schweden hatte die Zahl noch bei knapp 86.000 gelegen, ehe die starken Leistungen beim Turnier und der Gewinn des Titels die Zahlen in die Höhe katapultierten. Unter der Facebook-Seite „DFB-Frauen“ findet man viele interessante Geschichten, Bilder, spannende Videos und jede Menge Infos. Ein Muss also für jeden Fan und eine tolle Plattform, um sich mit vielen anderen Nutzern auszutauschen. Passend zur Frauen-EM hatte der DFB zusammen mit seinen Partnern Commerzbank, Deutsche Post und Allianz auch eine neue Facebook-App an den Start gebracht. Zudem ist die Frauen-Nationalmannschaft auch auf Twitter unter „@DFB_Frauen“ aktiv.



Starke Bilanz für Silvia Neid

Das soll ihr erst mal jemand nachmachen: Bundestrainerin Silvia Neid war nicht nur als Spielerin, Assistent- oder Cheftrainerin an allen acht Europameistertiteln beteiligt. Die Bilanz der 49-Jährigen als Bundestrainerin ist zudem bemerkenswert: In 121 Spielen gab es 87 Siege, 18 Unentschieden und nur 16 Niederlagen.

U 20-WM in Kanada mit DFB-Team

Glückwunsch an die U 19-Frauen des DFB. Das Team von Trainerin Maren Meinert erreichte bei der EM in Wales das Halbfinale und buchte damit das Ticket für die U 20-WM 2014 in Kanada. Die Qualifikation für die Weltmeisterschaft war dann auch Trost für das Ausscheiden im Semifinale gegen den späteren U 19-Europameister Frankreich.



Letztes Heimspiel des Jahres in Frankfurt

Die WM-Qualifikation der DFB-Frauen startet mit der heutigen Begegnung. Das nächste und gleichzeitig letzte Heimspiel des Jahres findet in Frankfurt am Main statt. Im Stadion des Zweitligisten FSV Frankfurt trifft die Mannschaft am 30. Oktober, ab 18 Uhr, auf Kroatien – mit dem prominentesten Neuzugang des 1. FFC Frankfurt: Célia Šašić. Mehr Infos unter www.dfb.de.



engelbert
straus

engelbert-straus.com

engelbert straus GmbH & Co KG | Frankfurter Straße 98 - 102 | 63599 Biebergemünd | Tel. 0 60 50 / 97 10 12 | info@engelbert-straus.de

e.s. workwear

GRENZENLOS UND UNVERWECHSELBAR

Die Frauen-WM 2015 findet in Kanada statt

Auf dem Weg **nach Kanada**

Die Frauen-Weltmeisterschaft in Kanada wird vom 6. Juni bis zum 5. Juli 2015 ausgetragen. Die europäische Qualifikation zur Endrunde besteht aus zwei Gruppenphasen und einer Play-off-Runde.

Die acht Nationen, die im FIFA-Ranking am niedrigsten eingestuft sind, bestritten zwei Vierer-Mini-Turniere (diese fanden zwischen dem 4. und 9. April 2013 statt). Jedes Mini-Turnier wurde von einem der Teilnehmer ausgerichtet, die Teams spielten einmal gegeneinander. Die Gruppensieger und -zweiten kamen weiter: Färöer, Montenegro, Albanien und Malta.

Gruppenphase

42 Nationen bestreiten in sieben Sechsergruppen die Qualifikation für die WM. Die Spiele finden zwischen dem 20./21. September 2013 und dem 17. September 2014 mit je einem Hin- und Rückspiel statt. Die sieben Gruppensieger sind direkt für die Endrunde qualifiziert. Die vier Gruppenzweiten mit der besten Bilanz gegen die Ersten, Dritten, Vierten und Fünften ihrer Gruppe qualifizieren sich für die Play-offs um den letzten verbleibenden UEFA-Platz für die WM.

Das Final-Stadion
in Vancouver.



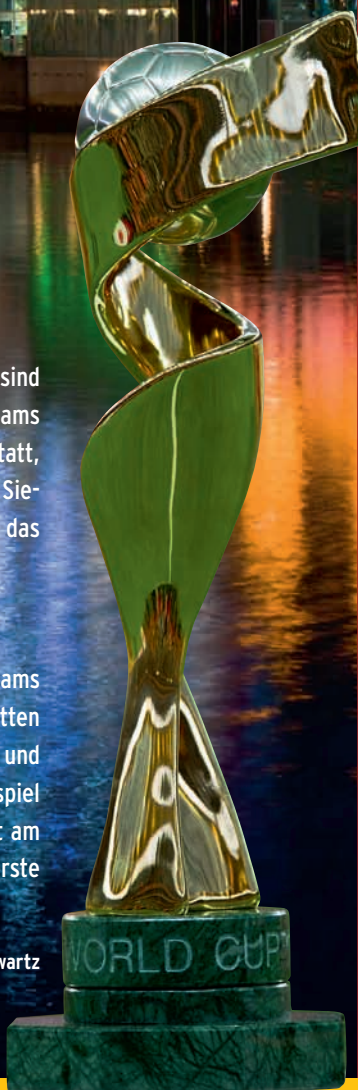
Play-offs

Die beiden Teilnehmer mit dem besten Koeffizienten sind gesetzt und werden gegen die beiden anderen Teams gelost. Die Hinspiele finden am 25./26. Oktober 2014 statt, die Rückspiele dann am 29./30. Oktober. Die beiden Sieger kämpfen am 22./23. und 26./27. November um das letzte verbleibende europäische Ticket für Kanada.

Die WM-Endrunde

Die Teilnehmerzahl wurde von 16 erstmals auf 24 Teams erhöht. Acht davon stammen aus Europa. Die Spielstätten in Kanada sind Edmonton, Moncton, Montreal, Ottawa und Vancouver. Das Turnier wird mit einem Eröffnungsspiel am 6. Juni in Edmonton beginnen, das Finale steigt am 5. Juli in Vancouver. Die Gastgeberinnen stehen als erste Mannschaft für die Auftaktpartie fest.

› Maximilian Schwartz



GRUPPE 1

DEUTSCHLAND
RUSSLAND
IRLAND
SLOWAKEI
SLOWENIEN
KROATIEN

GRUPPE 4

SCHWEDEN
SCHOTTLAND
POLEN
NORDIRLAND
BOSNIEN-HERZEGOWINA
FÄRÖER

GRUPPE 7

FRANKREICH
FINNLAND
ÖSTERREICH
UNGARN
BULGARIEN
KASACHSTAN

GRUPPE 2

ITALIEN
SPANIEN
TSCHECHISCHE REPUBLIK
RUMÄNIEN
ESTLAND
MAZEDONIEN

GRUPPE 5

NORWEGEN
NIEDERLANDE
BELGIEN
PORTUGAL
GRIECHENLAND
ALBANIEN

GRUPPE 3

DÄNEMARK
ISLAND
SCHWEIZ
SERBIEN
ISRAEL
MALTA

GRUPPE 6

ENGLAND
UKRAINE
BELARUS
WALES
TÜRKEI
MONTENEGRO

SPIELPLAN GRUPPE 1

DATUM	BEGEGNUNG	UHRZEIT	ORT
21.09.2013	Deutschland - Russland	15:00 Uhr	Cottbus
22.09.2013	Irland - Slowakei	14:00 Uhr	Dublin
26.09.2013	Slowakei - Slowenien	18:00 Uhr	Senec
	Kroatien - Irland	15:30 Uhr	Sinj
26.10.2013	Slowenien - Deutschland		Koper
	Kroatien - Slowakei		
30.10.2013	Slowenien - Irland		
	Deutschland - Kroatien		
31.10.2013	Slowakei - Russland		
23.11.2013	Slowakei - Deutschland		
27.11.2013	Kroatien - Deutschland		
05.04.2014	Russland - Slowenien		
	Irland - Deutschland		
09.04.2014	Russland - Kroatien		
10.04.2014	Deutschland - Slowenien		
07.05.2014	Irland - Russland		
08.05.2014	Deutschland - Slowakei		
	Slowenien - Kroatien		
14.06.2014	Irland - Kroatien		
	Slowenien - Russland		
19.06.2014	Slowakei - Kroatien		
	Russland - Irland		
20.08.2014	Irland - Slowenien		
21.08.2014	Russland - Slowakei		
13.09.2014	Russland - Deutschland		
	Slowakei - Irland		
	Kroatien - Slowenien		
17.09.2014	Slowenien - Slowakei		
	Kroatien - Russland		
	Deutschland - Irland		

DFB-Pokalspiele der zweiten Hauptrunde ausgelost

Zwei Bundesliga-Duelle bilden die Highlights der zweiten Hauptrunde des DFB-Pokals der Frauen am 28. und 29. September 2013. Wie schon in derselben Runde der Vorsaison muss dabei die SGS Essen gegen den 1. FFC Turbine Potsdam antreten, hat dieses Mal allerdings Heimrecht. Im zweiten Duell zweier Teams aus der Eliteklasse hat der SC Freiburg den VfL Sindelfingen zu Gast. Das ergab die Auslosung im Rahmen des DFB-Ü 35-Frauen-Cups in Leipzig. Titelverteidiger VfL Wolfsburg muss beim Regionalligisten TSG Burg Grefesch in Osnabrück zu einem niedersächsischen Duell antreten. Dem FC Bayern München, DFB-Pokalsieger 2012, wurde eine Auswärtspartie beim Süd-Zweitligisten TSV Crailsheim zugelost. Nach dem Rückzug aus dem Oberhaus darf der SC 07 Bad Neuenahr im Heimspiel gegen den 1. FFC Frankfurt schneller als erhofft wieder Bundesliga-Luft schnuppern. Alle Begegnungen sind auf www.dfb.de nachzulesen.

Eurosport überträgt Frauen-Bundesliga live

Samstag ist Spitzenspieltag – und die Fans sind live dabei. Eurosport überträgt an jedem Spieltag der Frauen-Bundesliga eine Begegnung live. Der TV-Sender hat sich die Übertragungsrechte für je eine Partie an allen 22 Spieltagen der Saison 2013 bis 2016 gesichert – und dies für Deutschland und für eine internationale Ausstrahlung. In der Regel wird das Live-Spiel, das übrigens zeitgleich auch auf DFB-TV zu sehen ist, am Samstag ausgetragen.

Riem Hussein ist Schiedsrichterin des Jahres

Große Ehre für Dr. Riem Hussein: Die 32-Jährige wurde als Schiedsrichterin des Jahres geehrt. Hussein ist seit 2005 Schiedsrichterin auf DFB-Ebene, in der Frauen-Bundesliga pfeift sie seit 2006. 2010 leitete sie das DFB-Pokalfinale der Frauen. Seit 2009 ist Riem Hussein als FIFA-Schiedsrichterin im Einsatz, bei der U 19-WM der Frauen in der Türkei im vergangenen Jahr leitete sie drei Begegnungen. „Riem Hussein gehört in der Frauen-Bundesliga seit Jahren zu den besten Schiedsrichterinnen, das hat sie auch vergangene Saison eindrucksvoll bestätigt“, sagte Herbert Fandel, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission, zum Wahlergebnis: „Darüber hinaus beeindruckt sie mit Konstanz auf hohem Niveau bei ihren Spielleitungen in den internationalen Frauen-Wettbewerben.“



Premiere für Ü 35-Cup

Premiere in Leipzig: Dort fand Anfang September zum ersten Mal der Ü 35-Cup der Frauen statt. Sechs Mannschaften spielten in der Sportschule Egidius Braun in Leipzig den Sieger aus. Gewonnen hat Tennis Borussia Berlin. Aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland gewinnt auch für Fußballvereine die Zielgruppe „Ü“ immer mehr an Bedeutung. Der DFB-Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball hatte daher die Durchführung des DFB-Ü 35-Frauen-Cups 2013 beschlossen. Langfristiges Ziel des DFB ist es, flächendeckend in den Fußballkreisen Spielmöglichkeiten für Frauen Ü 35 anzubieten.





FAN CLUB-MITGLIEDER SIND IMMER MITTENDRIN.

LEIDENSCHAFT, GEMEINSCHAFT, EMOTIONEN

Genießen Sie das exklusive Vorkaufsrecht für Heimspiel-Tickets, Reiseangebote zu Auswärtsspielen, die Chance auf einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Nationalmannschaft und viele weitere Vorteile.

Jetzt Mitglied werden:

www.fanclub.dfb.de

www.facebook.com/fanclubnationalmannschaft



GIB DEM AMATEUR- FUSSBALL (D)EIN GESICHT.

Deine Leidenschaft gehört dem Amateurfußball? Als Spieler, Spielerin oder ehrenamtlich Aktiver? Dann bewirb Dich und werde Teil der großen bundesweiten DFB-Kampagne für den Amateurfußball. Oder schlage jemanden vor, der unbedingt dabei sein sollte.

Alles rund um die Bewerbung gibt es im Internet unter kampagne.dfb.de





Kampagne für den Amateurfußball läuft auf Hochtouren

Gesichter gesucht!

Hunderttausende Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder engagieren sich täglich für den Amateurfußball in Deutschland. Und dabei geht es nicht nur um Tore und Punkte, sondern vor allem auch um gesellschaftliche Verantwortung, um Integration und Wertevermittlung. Grund genug, den Amateurfußball zwischen Flensburg und Berchtesgaden stärker ins Licht der Öffentlichkeit zu stellen und ihm die Wertschätzung zukommen zu lassen, die ihm gebührt.

Sie sind ehrenamtliches Mitglied im Vorstand der SV Lausitz Forst, sitzen seit vielen Jahren Sonntag für Sonntag im Kassenhäuschen des 1. FC Guben oder pflegen beispielsweise bei einem Klub der 1. Kreisklasse Oberhavel den Rasenplatz so leidenschaftlich, dass er Champions-League-Ansprüchen genügt? Oder kennen Sie eine Person, die, egal ob als Trainer, Jugendleiter, Schiedsrichter, Schatz- oder Grillmeister, Betreuer, Spieler oder in anderer Art und Weise, freiwillig alles für den Fußball an der Basis gibt und die es verdient hat, dass dieses Engagement einmal öffentlich gewürdigt wird? Dann ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt dafür gekommen.

Gemeinsam mit seinen Regional- und Landesverbänden gibt der Deutsche Fußball-Bund dem Amateurfußball in Deutschland im Rahmen einer bundesweit angelegten Kampagne ein Gesicht, besser gesagt: viele Gesichter. Eine Kampagne, die so sein soll, wie es der Amateurfußball in Deutschland ist: authentisch, engagiert und gemeinschaftlich.

Unter dem Motto „Gib dem Amateurfußball (D) ein Gesicht“ kann sich ab sofort jeder, der dem Amateurfußball egal in welcher Tätigkeit verbunden ist, bewerben und schon bald ein Protagonist dieser einzigartigen Kampagne werden, die beim DFB-Bundestag Ende Oktober in Nürnberg vorgestellt werden soll. Wo und wie auch immer Ihr Herz für den Amateurfußball schlägt – machen Sie einfach mit und bewerben Sie sich. Oder schlagen Sie jemanden vor, der es aufgrund seines Engagements an der Basis schon lange verdient hat, ein Gesicht des Amateurfußballs in Deutschland zu werden.

Alles rund um die Bewerbung zur Kampagne „Gib dem Amateurfußball (D) ein Gesicht“ gibt es im Internet unter kampagne.dfb.de.

› Stephan Brause

Der Landesverband Brandenburg betreibt seit fünf Jahren ein Vereinsprojekt für Mädchen

Erfolgreiche Talentförderung

Der Jubel war groß: Ein Tor mehr genügte der brandenburgischen U13-Landesauswahl für die Titelverteidigung beim NOFV-Länderpokal Anfang Juni dieses Jahres. Die Vorbereitung war akribisch: Nach mehreren Lehrgängen und Sichtungsmaßnahmen hatte Landestrainerin Sabine Seidel den Kader für dieses wichtige Turnier zusammengestellt. Viele der Mädchen sind ihr gut bekannt. Dies nicht zuletzt aufgrund eines „Vereinsprojekts für F- und E-Juniorinnen“, das vor fünf Jahren ins Leben gerufen wurde. „Unser Projekt hat sich gut entwickelt“, sagt Sabine Seidel, die gleichzeitig ehrenamtlich aktiv ist als Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses im Landesverband. Die Idee war, Vereinen mit interessierten

ren - in den Fußballkreisen und auch im Flächenland Brandenburg. „Es erfordert viel Arbeit und immer wieder Kraft“, weiß Seidel und lobt damit die Ehrenamtlichen. „Unser Ziel sind Ansprechpartner und ein Spielbetrieb in allen Fußballkreisen nach der Strukturreform.“ Dann erhalten vielleicht auch die Mädchen, die jetzt in Jungenmannschaften spielen und, wenn sie älter werden, oft aufhören, eine Chance, weiter ihrem Hobby im Verein nachzugehen.

Wer einmal diese Luft geschnuppert hat, der will mehr. Schließlich ist der Frauenfußball in Brandenburg unweigerlich mit dem 1. FFC Turbine Potsdam verbunden. Der Verein in der

Landeshauptstadt ist ein Leuchtturm, gilt als Vorbild und hat in Sachen Erfolg und Nachwuchsarbeit bundesweite Maßstäbe gesetzt. An der Sportschule Friedrich Ludwig Jahn in Potsdam - vom DFB als Eliteschule des Fußballs ausgezeichnet - lernen und trainieren junge Fußballerinnen ab der siebten Klasse, sofern sie die Sichtsungsmaßnahmen von FLB und Verein erfolgreich absolviert haben. Auch wenn sie längst nicht mehr alle nur aus Brandenburg kommen, verfolgen sie ein gemeinsames Ziel: Sie wollen in der ersten Mannschaft

des Vereins eine Chance erhalten. Der FLB als ein Partner des Verbundsystems begleitet die Juniorinnen auf diesem Weg durch Berufungen in die Landesauswahlmannschaften und Trainingslager. „Auf die Erfolge bei den Länderpokalwettbewerben des Regionalverbandes NOFV und des DFB können wir richtig stolz sein“, sagt Seidel. „Allein in der zurückliegenden Saison waren die U 15 und die U 17 mit einem zweiten Platz und die U 19 mit einem DFB-Titel erfolgreich.“ So hat der Frauen- und Mädchenfußball in Brandenburg wie jede Medaille zwei Seiten: eine glänzende und eine, die stetig poliert werden will.

› Silke Wentingmann-Kovarik

Sabine Seidel (rechts) mit ihrem Team.



Mädchen einen Start in die Sportart zu bieten. Spiele werden in Turnierform ausgetragen, ergänzt durch jeweils vier Technikstationen, was für einen gewissen Wettkampfcharakter sorgt, bei dem der Spaß am Fußballspielen im Vordergrund steht. Der Vorteil am Angebot: Mannschaften können so jederzeit in das Projekt einsteigen oder auch einmal eine Runde aussetzen. So bietet das Projekt flexible Spielmöglichkeiten. Denn gerade im Mädchen- und Frauenfußball ist die regelmäßige Teilnahme am Spielbetrieb oftmals abhängig vom persönlichen Engagement der Vereinsverantwortlichen, der Übungsleiter und der Eltern. Niemand weiß das besser als die Verantwortlichen, die den Spielbetrieb an der Basis organisie-



DFB-REISEBÜRO
PART OF HRG GERMANY

Reisen wie die Profis

... mit den Profis



DFB-Reisebüro GmbH

Das offizielle Reisebüro des Deutschen Fußball-Bundes

DFB-Reisebüro GmbH
Otto-Fleck-Schneise 6a
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 677 207-20
Fax +49 (0)69 677 207-29

www.dfb-reisebuero.de

A Hogg Robinson Group company



Fan Club-Betreuer aus Mitteldeutschland organisiert ungewöhnliche Fan-Reisen

Jakobs Wege

In Zwickau zu Hause, in der Welt daheim. Dieser leicht abgewandelte Werbeslogan passt ziemlich gut zu Rico Jakob. Der Zwickauer ist einer der aktivsten Betreuer im Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola und hat schon so manche exotische Tour auf die Beine gestellt. Ob die Nationalmannschaft in China, Aserbaidschan, Kasachstan, den USA oder wie jetzt auf den Färöern antritt, der 33-Jährige ist immer mit dabei.

Auf Jakobs Wegen geht es nicht nur um das Stadion-Erlebnis. Es ist immer auch ein wenig der Weg das Ziel. Wie jetzt zum Beispiel beim Trip auf die Färöer. Eine neuntägige Reise stellte er für das WM-Qualifikationsspiel im Nordatlantik zusammen. Ein Angebot, das ankam. Eine 75-köpfige Reisegruppe machte sich bereits vier Tage vor der Partie in Tórshavn auf den Weg.

Von Leipzig aus startete der Bus zunächst nach Hirtshals im Nordwesten Dänemarks. Von dort ging es mit der Fähre Richtung Färöer. Schon auf der Überfahrt hatten die Fans jede Menge Spaß, nicht zuletzt weil es auf Deck 8 der riesigen Fähre einen Kleinfeld-Fußballplatz gab. Auf den

Färöern hatte Rico Jakob ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zunächst Mal hat er es geschafft, ein Fan-Match gegen Färinger zu organisieren. Auf einem Nebenplatz des Nationalstadions erwies sich der Drittligist FF Giza Tórshavn als starker Gegner. Das deutsche Team wurde seiner Außenseiterrolle gerecht und verlor mit 5:10. „Es hat trotzdem Spaß gemacht“, sagt der Reiseleiter.

Verdauen konnten die deutschen Fans die Niederlage am nächsten Tag auf einer Schiffstour. Sie konnten dabei die raue Seeluft des Nordatlantiks schnuppern und sich einen schönen Eindruck von der Inselwelt verschaffen. Darüber hinaus gab es noch eine Besichtigung der schönen Altstadt von Tórshavn und eine Inselrundfahrt.

Erst am Tag vier stand der eigentliche Grund der Reise an: das WM-Qualifikationsspiel gegen die Färöer. Nach dem souveränen 3:0 hatte der umtriebige Jakob noch einen Abschlussabend in einem Pub am Hafen organisiert und dazu nicht nur einheimische Fans, sondern auch eine Handvoll Deutsche eingeladen, die auf den Färöern leben.



Der Nordatlantik mag schon ein ausgefallenes Ziel sein, doch Rico Jakob hat Reisen in noch viel exotischere Gebiete organisiert, die teilweise großes Verhandlungsgeschick erfordern. „Wenn jemand sagt, das geht nicht oder ist viel zu teuer, ist das für mich ein Reiz, das anzugehen“, sagt der 33-Jährige über seine Motivation.

Eine Kostprobe dafür war die Reise zum WM-Qualifikationsspiel in Kasachstan in diesem März. Höhepunkt der Tour war ein Besuch des Weltraumbahnhofs in Baikonur. Über Reiseveranstalter buchbare Besuche dort sind teuer, also probierte es Rico Jakob auf eigene Faust. Was insofern gewagt ist, da der weltgrößte Weltraumbahnhof zwar auf kasachischem Staatsgebiet liegt, aber unter russischer Verwaltung steht. Eine Genehmigung erteilt nur die Administration in Moskau.

Doch damit fingen die Probleme erst an. Die Anreise in die kasachische Steppe war alles andere als leicht. „Es war nicht einfach, verlässliche Angaben über die Zugverbindungen zwischen Shymkent und Baikonur zu bekommen“, sagt Fan Club-Mitglied Johannes Böhme, der Jakob

bei der Organisation der Reise unterstützt hat. Vor Baikonur hatten die Fans sich übrigens noch Taschkent und Samarkand angeschaut. Die usbekisch-kasachische Grenze überquerten die Fan Club-Mitglieder zu Fuß, auf der anderen Seite wartete ein Reisebus mit deutschsprachigem Guide. Wer sich das Szenario ausmalt, kann erahnen, wie viel Zeit und Akribie Jakob und seine Helfer in solche Länderspielreisen stecken.

Mit der Nationalmannschaft geht der Mitarbeiter der Stadt Zwickau immer wieder auf große Tour. Ob eine Zugfahrt nach Moskau, einen Spaziergang über die Chinesische Mauer, den Besuch einer Kaffeeplantage auf Kuba oder eine Safari in Südafrika – Rico Jakob hat alles organisiert und mitgemacht. Natürlich wird er auch im kommenden Jahr wieder mit dabei sein, wenn die Nationalmannschaft das Ticket für die WM in Brasilien lösen sollte. Die Fans dürfen jetzt schon gespannt sein auf das Reiseangebot.

› Oliver Teutsch

Die Länderspiel-Statistik

31.03.2012 in Mannheim (EM-Qualifikation)

DEUTSCHLAND - SPANIEN 5:0 (1:0)

Deutschland: Schult - B. Schmidt, Krahn, Henning, Peter - Odebrecht, Goeßling (84. Marozsan) - Bresonik (56. Popp), Mittag, Behringer (25. Bajramaj) - Okoyino da Mbabi.

Tore: 1:0 Okoyino da Mbabi (24.), 2:0 Okoyino da Mbabi (58.), 3:0 Popp (61.), 4:0 Okoyino da Mbabi (68.), 5:0 Okoyino da Mbabi (86.).

Schiedsrichterin: Efthalia Mitsi (Griechenland).

Zuschauer: 11.517 (ausverkauft).

05.04.2012 in Aarau (EM-Qualifikation)

SCHWEIZ - DEUTSCHLAND 0:6 (0:3)

Deutschland: Schult - Bresonik, Krahn, Bartusiak, Peter - Odebrecht, Goeßling (85. Henning) - Bajramaj, Okoyino da Mbabi, Behringer - Mittag (70. Popp).

Tore: 0:1 Okoyino da Mbabi (16.), 0:2 Mittag (24.), 0:3 Okoyino da Mbabi (38.), 0:4 Egli (64., Eigentor), 0:5 Okoyino da Mbabi (71.), 0:6 Okoyino da Mbabi (85.).

Schiedsrichterin: Tanja Schett (Österreich).

Zuschauer: 3.600.

31.05.2012 in Bielefeld (EM-Qualifikation)

DEUTSCHLAND - RUMÄNIEN 5:0 (3:0)

Deutschland: Schult - B. Schmidt (77. Henning), Goeßling, Bartusiak, Peter - Odebrecht (77. Huth), Laudehr - Bresonik, Marozsan, Behringer (46. Krahn) - Popp.

Tore: 1:0 Bresonik (1.), 2:0 Popp (34.), 3:0 Marozsan (40.), 4:0 Popp (50.), 5:0 Popp (90.).

Schiedsrichterin: Alexandra Ibringova (England).

Zuschauer: 8.183.

15.09.2012 in Karaganda (EM-Qualifikation)

KASACHSTAN - DEUTSCHLAND 0:7 (0:3)

Deutschland: Angerer - B. Schmidt, Goeßling, Bartusiak, Peter - Odebrecht (46. Krahn), Laudehr - Bajramaj, Mittag (66. Kulig), Behringer - Okoyino da Mbabi (66. M. Müller).

Tore: 0:1 Okoyino da Mbabi (8.), 0:2 Odebrecht (33.), 0:3 Okoyino da Mbabi (42.), 0:4 Mittag (55.), 0:5 B. Schmidt (63.), 0:6 M. Müller (86.), 0:7 Goeßling (87.).

Schiedsrichterin: Monica Larsen (Norwegen).

Zuschauer: 250.

19.09.2012 in Duisburg (EM-Qualifikation)

DEUTSCHLAND - TÜRKEI 10:0 (3:0)

Deutschland: Angerer - B. Schmidt, Goeßling, Bartusiak, Peter - Odebrecht (46. Kulig), Laudehr - Bajramaj, Mittag (65. M. Müller), Behringer - Okoyino da Mbabi.

Tore: 1:0 Okoyino da Mbabi (17.), 2:0 Mittag (24.), 3:0 Laudehr (45., Elfmeter),

4:0 Behringer (52.), 5:0 Behringer (60., Elfmeter), 6:0 M. Müller (72.),

7:0 Okoyino da Mbabi (74.), 8:0 Bajramaj (85.), 9:0 M. Müller (86.), 10:0 M. Müller (90.).

Schiedsrichterin: Natalija Awdotschenko (Russland).

Zuschauer: 6.467.

Besondere Vorkommnisse: Sahin hält einen Foulelfmeter von Kulig (79.).

20.10.2012 in Bridgeview

USA - DEUTSCHLAND 1:1 (1:1)

Deutschland: Angerer - B. Schmidt (46. Wensing), Krahn, Bartusiak, Peter - Odebrecht (46. Kulig), Laudehr - Bresonik (75. Huth), Marozsan, Behringer (46. Faißt) - Mittag (77. Popp).

Tore: 1:0 Wambach (2.), 1:1 Mittag (14.).

Schiedsrichterin: Margaret Domka (USA).

Zuschauer: 19.522 (ausverkauft).

24.10.2012 in East Hartford

USA - DEUTSCHLAND 2:2 (1:0)

Deutschland: Angerer - Wensing, Krahn, Bartusiak, Peter - Goeßling, Laudehr (46. Odebrecht) - Bresonik, Mittag (78. Lotzen), Faißt - Popp (46. Marozsan).

Tore: 1:0 Wambach (44.), 1:1 Marozsan (48.), 2:1 Heath (67.), 2:2 Marozsan (85.).

Schiedsrichterin: Carol Anne Chenard (Kanada).

Zuschauer: 18.870.

29.11.2012 in Halle/Saale

DEUTSCHLAND - FRANKREICH 1:1 (1:1)

Deutschland: Angerer - B. Schmidt, Krahn, Bartusiak (46. Henning), Peter - Goeßling

(88. Keßler), Laudehr - Bresonik (46. Odebrecht), Mittag (72. M. Müller), Faißt (46. Behringer) - Okoyino da Mbabi (65. Lotzen).

Tore: 1:0 Faißt (2.), 1:1 Franco (24.).

Schiedsrichterin: Kirsi Haikkinen (Finnland).

Zuschauer: 5.123.

13.02.2013 in Straßburg

FRANKREICH - DEUTSCHLAND 3:3 (2:1)

Deutschland: Schult - B. Schmidt, Krahn (62. Wensing), Bartusiak, Peter - Kulig (46. Goeßling),

Keßler - Mittag (81. Maier), Marozsan, Faißt (76. Huth) - Okoyino da Mbabi.

Tore: 0:1 B. Schmidt (12.), 1:1 Nécib (14.), 2:1 Nécib (22.), 3:1 Delie (53.), 3:2 Keßler (66.), 3:3 Keßler (81.).

Schiedsrichterin: Pernilla Larsson (Schweden).

Zuschauer: 15.888.

06.03.2013 in Albufeira (Algarve Cup)

DÄNEMARK - DEUTSCHLAND 0:0

Deutschland: Angerer - Bresonik, Wensing, Bartusiak, Peter - Keßler (46. Goeßling), Kulig (46. Odebrecht) - Behringer (46. Lotzen), Marozsan, Faißt (66. Maier) - Mittag (66. Huth).

Tore: keine.

Schiedsrichterin: Efthalia Mitsi (Griechenland).

Zuschauer: 500.

08.03.2013 in Parchal (Algarve Cup)

DEUTSCHLAND - JAPAN 2:1 (1:1)

Deutschland: Schult - Faißt (82. Huth), Wensing, Bartusiak, Peter - Keßler (46. Odebrecht),

Goeßling - Mittag (73. Kerschowski), Marozsan, Maier - Okoyino da Mbabi (70. Popp).

Tore: 1:0 Faißt (7.), 1:1 M. Tanaka (18.), 2:1 Marozsan (54.).

Schiedsrichterin: Margaret Domka (USA).

Zuschauer: 500.

11.03.2013 in Lagos (Algarve Cup)

DEUTSCHLAND - NORWEGEN 2:0 (0:0)

Deutschland: Angerer - Maier, Wensing (31. Cramer), Henning, Peter - Odebrecht, Goeßling - Mittag

(67. Huth), Marozsan (67. Keßler), Faißt (56. Behringer) - Okoyino da Mbabi (67. Popp).

Tore: 1:0 Okoyino da Mbabi (52.), 2:0 Keßler (86.).

Schiedsrichterin: Salome di Iorio (Argentinien).

Zuschauer: 500.



13.03.2013 in Faro (Algarve Cup)

DEUTSCHLAND - USA 0:2 (0:2)

Deutschland: Schult - Maier, Wensing, Peter (46. Cramer) - Odebrecht (46. Keßler, 60. Bresonik), Goeßling - Mittag (46. Popp), Marozsan (80. Lotzen), Faißt (75. Huth) - Okoyino da Mbabi.

Tore: 0:1 Morgan (13.), 0:2 Morgan (34.).

Schiedsrichterin: Carol Anne Chenard (Kanada).

Zuschauer: 1.000.

05.04.2013 in Offenbach

DEUTSCHLAND - USA 3:3 (0:0)

Deutschland: Angerer - Maier, Wensing, Bartusiak, Peter (57. B. Schmidt) - Keßler, Kulig - Bresonik (60. Mittag), Marozsan (88. Popp), Behringer (46. Faißt) - Okoyino da Mbabi.

Tore: 0:1 Wambach (47.), 0:2 Rapinoe (54.), 1:2 Kulig (63.), 1:3 Morgan (71.),

2:3 Okoyino da Mbabi (85., Elfmeter), 3:3 Mittag (86.).

Schiedsrichterin: Christina W. Pedersen (Norwegen).

Zuschauer: 16.090.

15.06.2013 in Essen

DEUTSCHLAND - SCHOTTLAND 3:0 (3:0)

Deutschland: Angerer - B. Schmidt (46. Wensing), Krahn, Bartusiak, Peter (46. Cramer), Keßler (46. Laudehr), Goeßling - Mittag, Marozsan (46. Huth), Maier (64. Bajramaj) - Okoyino da Mbabi (64. Lotzen).

Tore: 1:0 Goeßling (34.), 2:0 Okoyino da Mbabi (43.), 3:0 Okoyino da Mbabi (44.).

Schiedsrichterin: Florence Guillemin (Frankreich).

Zuschauer: 9.237.

19.06.2013 in Paderborn

DEUTSCHLAND - KANADA 1:0 (0:0)

Deutschland: Angerer - Maier, Krahn (70. Henning), Bartusiak (46. Wensing), Cramer - Keßler, Goeßling (70. Laudehr) - Lotzen (70. Bajramaj), Marozsan, Mittag (46. Leupolz) - Okoyino da Mbabi (79. Linden).

Tor: 1:0 Maier (53.).

Schiedsrichterin: Pernilla Larsson (Schweden).

Zuschauer: 9.781.

29.06.2013 in München

DEUTSCHLAND - JAPAN 4:2 (1:1)

Deutschland: Angerer - Maier (89. Huth), Wensing, Bartusiak, Cramer (46. Henning) - Keßler (78. Däbritz), Goeßling - Lotzen (61. Bajramaj), Marozsan (68. Laudehr), Mittag (61. Leupolz) - Okoyino da Mbabi.

Tore: 1:0 Maier (17.), 1:1 Ohno (40.), 2:1 Okoyino da Mbabi (46., Elfmeter), 2:2 Ogimi (60.), 3:2 Okoyino da Mbabi (87.), 4:2 Laudehr (90., Elfmeter).

Schiedsrichterin: Alexandra Ibringova (England).

Zuschauer: 46.104.

11.07.2013 in Växjö (EM-Vorrunde)

DEUTSCHLAND - NIEDERLANDE 0:0 (0:0)

Deutschland: Angerer - Maier, Krahn, Bartusiak, Cramer - Keßler (46. Laudehr), Goeßling - Lotzen (73. Leupolz), Marozsan, Mittag - Okoyino da Mbabi.

Schiedsrichterin: Silvia Spinelli (Italien).

Zuschauer: 8.861.

14.07.2013 in Växjö (EM-Vorrunde)

ISLAND - DEUTSCHLAND 0:3 (0:1)

Deutschland: Angerer - Maier, Krahn, Bartusiak, Cramer - Keßler, Goeßling (70. Laudehr) - Lotzen (64. Bajramaj), Marozsan (74. Mittag), Leupolz - Okoyino da Mbabi.

Tore: 0:1 Lotzen (24.), 0:2 Okoyino da Mbabi (55.), 0:3 Okoyino da Mbabi (84.).

Schiedsrichterin: Kirsi Heikkinen (Finnland).

Zuschauer: 4.620.

17.07.2013 in Kalmar (EM-Vorrunde)

DEUTSCHLAND - NORWEGEN 0:1 (0:1)

Deutschland: Angerer - Wensing, Krahn, Bartusiak, Maier - Keßler, Laudehr (67. Behringer) - Lotzen (79. Däbritz), Marozsan, Leupolz (67. Mittag) - Okoyino da Mbabi.

Tor: 0:1 Isaksen (45.+1).

Schiedsrichterin: Esther Staubli (Schweiz).

Zuschauer: 10.346.

21.07.2013 in Växjö (EM-Viertelfinale)

DEUTSCHLAND - ITALIEN 1:0 (1:0)

Deutschland: Angerer - Maier, Krahn, Bartusiak, Cramer - Keßler, Goeßling - Lotzen, Mittag (52. Marozsan), Laudehr - Okoyino da Mbabi (68. Däbritz).

Tor: 1:0 Laudehr (26.).

Schiedsrichterin: Katalin Kolcsar (Ungarn).

Zuschauer: 9.265.

24.07.2013 in Göteborg (EM-Halbfinale)

SCHWEDEN - DEUTSCHLAND 0:1 (0:1)

Deutschland: Angerer - Maier, Krahn, Bartusiak, Cramer - Keßler, Goeßling - Lotzen (78. Leupolz), Marozsan (89. B. Schmidt), Laudehr - Mittag.

Tor: 0:1 Marozsan (33.).

Schiedsrichterin: Esther Staubli (Schweiz).

Zuschauer: 16.608 (ausverkauft).

28.07.2013 in Solna (EM-Finale)

DEUTSCHLAND - NORWEGEN 1:0 (0:0)

Deutschland: Angerer - Maier, Krahn, Bartusiak, Cramer - Keßler, Goeßling - Lotzen (46. Mittag), Marozsan, Laudehr (77. B. Schmidt) - Okoyino da Mbabi.

Tor: 1:0 Mittag (49.).

Schiedsrichterin: Cristina Dorcioman (Rumänien).

Zuschauer: 41.301.



COOL WIE KLOSE

Miroslav Klose hat es vorgemacht: Fair ist mehr.
Fair Play verdient unsere Anerkennung!
Deshalb möchte der DFB vorbildliche Fairness
auszeichnen. Machen Sie mit und melden Sie uns
besonders faires Verhalten - von einem Spieler, Trainer,
Betreuer oder Zuschauer. Den Meldebogen und
alle weiteren Infos gibt es beim Fair-Play-Beauftragten
Ihres Verbandes. Oder gleich hier als Download auf
www.dfb.de



Jeder, der mitmacht und faires Verhalten
meldet, wird mit einem Preis belohnt.



Das Videoportal bietet ein reichhaltiges Programm

Ganz nah dran mit DFB-TV

Dieses Programm lässt keine Wünsche offen: Mit DFB-TV sind die Frauenfußball-Fans ganz nah dran an der Frauen-Bundesliga. Seit fünf Jahren überträgt das Videoportal des DFB an jedem Spieltag der Eliteklasse eine Begegnung live und in voller Länge. Ein tolles Angebot nicht nur für die Liebhaber des Frauenfußballs. Auch ARD und ZDF profitieren von dem Signal – denn auch die öffentlich-rechtlichen Sender greifen für ihre Formate auf Bilder, die DFB-TV produziert, zurück. Eine hervorragende Plattform für die Vereine, sich einem größeren Fernsehpublikum von ihrer besten Seite zu präsentieren. Von der ARD-Sportschau über die ZDF-SPORTreportage bis hin zu Nachrichtensendungen – die Vorlage von DFB-TV wird von den öffentlich-rechtlichen Sendern gerne aufgenommen.

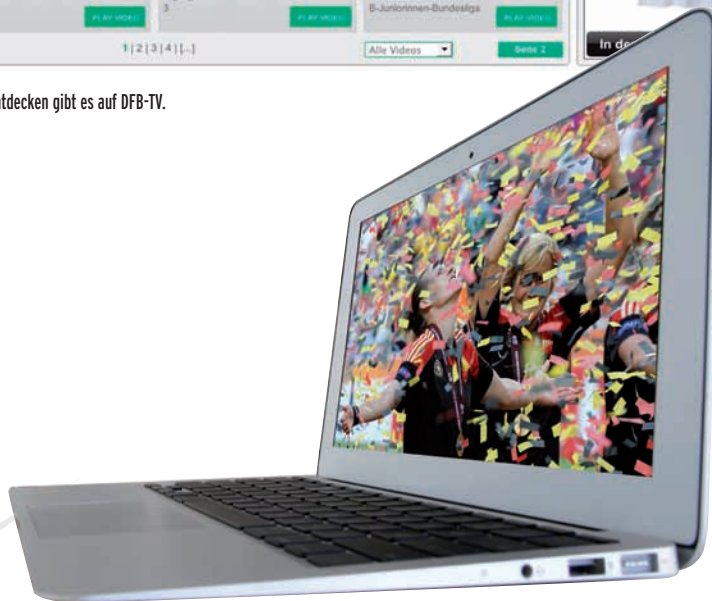
Mit der Saison 2013/2014 ist es zudem gelungen, eine Kooperation mit Eurosport zu realisieren. Der Sender wird in der aktuellen Spielzeit erstmals pro Spieltag eine von DFB-TV produzierte Partie live ausstrahlen. Parallel laufen die Begegnungen wie gewohnt als Livestream auf der Videoplattform des Deutschen Fußball-Bundes. Die Zusammenarbeit mit Eurosport läuft bis zum Ende der Saison 2015/2016. „Wir freuen uns über die Kooperation mit Eurosport“, sagt die für den Spielbetrieb zuständige DFB-Abteilungsleiterin Heike Ullrich. „Für die Vereine ist das ein weiterer wichtiger Schritt, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Das ist eine tolle Chance für die Frauen-Bundesliga.“ Am ersten Spieltag der aktuellen Frauen-Bundesliga-Saison verfolgten bereits 150.000 Fernsehzuschauer das Eröffnungsspiel zwischen Triplesieger VfL Wolfsburg und dem FC Bayern München auf Eurosport – im Vergleich eine sehr ordentliche Quote!

DFB-TV bietet neben der Live-Berichterstattung aus der Frauen-Bundesliga auch Highlight-Beiträge, die von den Usern jederzeit abgerufen werden können. Abgerundet wird das Angebot mit der Torshow „Alle Spiele, alle Tore“, die immer im Anschluss an den Spieltag auf DFB-TV veröffentlicht wird. Anklicken und Reinschauen lohnt sich: Über die Adresse <http://tv.dfb.de> gibt es alles zum Thema Frauenfußball.

› Michael Herz



Viel zu entdecken gibt es auf DFB-TV.





Das DFB-arena wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die Förderung einer umweltfreundlichen, sozial verträglichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.

WM-Qualifikation

26.10.2013	Slowenien - Deutschland	Koper
30.10.2013, 18:00 Uhr	Deutschland - Kroatien	Frankfurt
23.11.2013	Slowakei - Deutschland	
27.11.2013	Kroatien - Deutschland	
05.04.2014	Irland - Deutschland	
10.04.2014	Deutschland - Slowenien	
08.05.2014	Deutschland - Slowakei	
13.09.2014	Russland - Deutschland	
17.09.2014	Deutschland - Irland	

DFB-Pokal der Frauen

28./29.09.2013 2. Hauptrunde

UEFA Women's Champions League

09./10.10.2013	Runde der letzten 32 (Hinspiele)
	MTK Hungária FC (HUN) - 1. FFC Turbine Potsdam
	Pärnu JK (EST) - VfL Wolfsburg
	Tyresö FF (SWE) - Paris Saint-Germain FC (FRA)
	LSK Kvinner FK (NOR) - FCR Malmö (SWE)
16./17.10.2013	Runde der letzten 32 (Rückspiele)
	1. FFC Turbine Potsdam - MTK Hungária FC (HUN)
	VfL Wolfsburg - Pärnu JK (EST)
	Paris Saint-Germain FC (FRA) - Tyresö FF (SWE)
	FCR Malmö (SWE) - LSK Kvinner FK (NOR)

Ticket-Service für die Fans

Karten für alle Heim-Länderspiele der deutschen Frauen-Nationalmannschaft können online unter www.dfb.de oder telefonisch über die Ticket-Hotline 01806/99 22 02 (0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz; maximal 0,60 €/Anruf aus dem deutschen Mobilfunknetz) bestellt werden. Zusätzlich gibt es Karten an allen Eventim-Vorverkaufsstellen und in ausgewählten Vorverkaufsstellen am Spielort.

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Fußball-Bund (DFB), Otto-Fleck-Schneise 6,
60528 Frankfurt/Main, Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Köttker

Redaktionelle Koordination:
Annette Seitz

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Niels Barnhofer, Frank Hellmann,
Michael Herz, Maximilian Schwartz, Oliver Teutsch, Gereon Tönnhisen,
Silke Wentingmann-Kovarik

Bildernachweis: dpa, Getty Images, Imago

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb, Anzeigenverwaltung:
Ruschke und Partner, Hohemarkstraße 20,
61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0



Bitte ein Bit
Bitburger

Wenn aus gemeinsamen Momenten
besondere werden.



Wenn aus Bier Bitburger wird.

Bitte ein Bit

www.bitburger.de



1 ist uns
wichtig:

Euch zum
Midsommer-
Märchen zu
gratulieren.

Liebe DFB-Frauen,
sechsmal Europameister in Serie –
wir sind stolz auf euch!
Euer Hauptpartner.

Allianz 